

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
= Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie =
Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 77 (1994)

Rubrik: Alt- und Mittelsteinzeit = Paléolithique et Mésolithique = Paleolitico e Mesolitico

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LU	Aesch, Zielacher	M, B, R, Ma	Martigny, Les Morasses, Insula 8	R, Ma
NE	Hauterive, Jardillets	R	Massongex, Au Village	R
SH	Hallau, Dorfstrasse	P	Savièse, Colline du Château de la Soie	N, Ma
	Merishausen, Im Boden	Ma	Sierre, chapelle St-Ginier	R, Ma
	Schleitheim, Brüel	U	Sion, chantier La Gillière 2	N
SO	Langendorf, Hüslhofstrasse	R	ZG Baar, Jöchlerweg, Mühlegasse	B, H
	Olten, Hauptgasse 14	R	Baar, St. Martinspark	B, H
	Rodersdorf, Hofacker	B	Cham, Eich, Zugerstrasse	B
SG	Rorschach, Kath. Pfarrkirche St. Kolumban	Ma	Cham, Enikon, Hünenbergerstrasse	B, H, T
	Wartau, Ochsenberg	T, R, Ma	Cham, Oberwil, Hinterbüel	B
SZ	Einsiedeln, Langrüti	P, M	Cham, Oberwil, Hof, GBP 794	B
TG	Arbon, Bleiche 3	N	Hünenberg, Chämleten, Dersbachstrasse	N, R
	Berg, Ref. Kirche	R	Hünenberg, Chämleten, Luzernerstrasse	B, T
	Weinfeld, Frauenfelderstrasse 64	B	Hünenberg, Chämleten, Strandbad	N
VD	Avenches, Avenue Jomini 4/L'Aubier	R	Risch Buonas, Station Risch III	N
	Avenches, insula 13	R	Risch, Zwijeren, Station Risch II	N
	Avenches, insula 19, thermes	R	Steinhausen, Eschenmatt	N, B, T
	Avenches, Prochimie	R	Steinhausen, Schlossberg	B, H
	Avenches, Temple de la Grange-des-Dimes	T, R	Walchwil, Pfarrkirche Johannes der Täufer	B, T
	Moudon, Maison Cerjat (rue Grenade 34)	R	Zug, Artherstrasse 22	B
	Nyon, chemin de l'Argillière	R	Zug, Löbernstrasse 30	R
	Nyon, colline de La Muraz (parcelles 493, 494 et 498)	R	ZH Bäretswil, Adetswil, Pulten	R
	Nyon, Pl. du Marché 1	R	Birmensdorf, Fildern-EKZ	Bz
	Nyon, rue de la Gare	R	Birmensdorf, Fildern-Stoffel	Bz
	Orbe, Boscéaz	N, B, T, R	Dietikon, Schützen-/Gyrhalden-, Weststrasse	B, N
	Payerne, En Planeise	B	Elgg, Aadorferstrasse	R
	Payerne, Neyremont	B	Fällanden, Fröschbach	B, T
	Payerne, route de Bussy	R	Knonau	B
	Roche, Châble de Follaterres	U	Otelfingen, Bonenberg	H
	Romainmôtier, Abbaye de Romainmôtier	Ma	Otelfingen, Lauet	H, T
	St-Saphorin, partie supérieure du village	R	Pfäffikon, Irgenhausen, Bürglen	N
	Yverdon, rue des Philosophes 21	T, R, Ma	Wettswil, Fildern-Chisenhölzli	P, B, R
	Yvonand, Mordagne	R	Wettswil, Fildern-Filderenächer	R
VS	Brig-Flis, Gamsen, Waldmatte	H, T, R	Wetzikon, Kempton, Kindergartenstrasse	R
	Collombey-Muraz, Barmaz I	N, B	Winterthur, Oberwinterthur, Hohlandstrasse 3	R
	Martigny, En Pré Borvey, mithraeum	R	Winterthur, Oberwinterthur, Lindbergstrasse	R
	Martigny, La Délèze, au nord-ouest de l'insula 5	R	Winterthur, Oberwinterthur, Lindbergstrasse 4	R
			Winterthur, Seen, Tösstalstrasse 280–282	B
			Zürich, Spiegelgasse 12	Ma

Alt- und Mittelsteinzeit – Paléolithique et Mésolithique – Paleolitico e Mesolitico

Aesch LU, Zielacher

LK 1110, 660 750/233 800. Höhe ca. 475 m.

Datum der Grabung: März–15. August 1993.

Bibliographie zur Fundstelle: JbSGUF 76, 1993, 224.

Geplante Notgrabung (Neubauprojekt). Grösse der Grabung ca. 60 m².

Siedlung.

In einer ehemaligen Senke, die später einsiedimentiert wurde, fanden sich mesolithische Reste: Neben Feuerstellen deuten Konzentrationen von Silex- und Radiolarit-Kratzern, -Spitzen, -Absplissen und -Kerne darauf; der Befund ist wohl als Schlagplatz zu deuten.

Siehe auch Bronzezeit und Frühmittelalter.

Faunistisches Material: keines (durch Bodenverhältnisse aufgelöst).

Probenentnahmen: Holzkohle für C14-Datierungen; Pollenanalyse.

Datierung: archäologisch und C14. Frühmesolithikum.

Kantonsarchäologie LU, J. Bill.

Einsiedeln SZ, Langrüti

LK 1132. Höhe 890 m.

Datum der Fundmeldung: 1980–1983.

Neue Fundstelle.

Oberflächenfunde anlässlich Feldprospektion.

Lagerplatz.

Die Fundstelle befindet sich am Nordufer des Sihlsees.

Die nördlich gelegene Talenge der Sihl konnte gut überblickt werden, was für die Jagd von Vorteil war.

Es fanden sich 1581 Steinartefakte, davon 171 Geräte (Abb.1). Das vielfältige Rohmaterial setzt sich aus Malm-silex (67,9%), Trigonodus-Dolomit-Hornstein (0,4%), Radiolarit (15,9%), Kieselkalk (8,0%), Bergkristall (5,0%) und Oelquarzit (2,8%) zusammen. Anhand von typologischen Kriterien kann gezeigt werden, dass das vorliegende Material chronologisch vermischt ist.

Zwei geknickte Rückenspitzen, eine konvexe Rückenspitze sowie 21 Rückenlamellen datieren wohl ins Spätmagdalénien. Vergleichbare Inventare stammen aus der Olte-

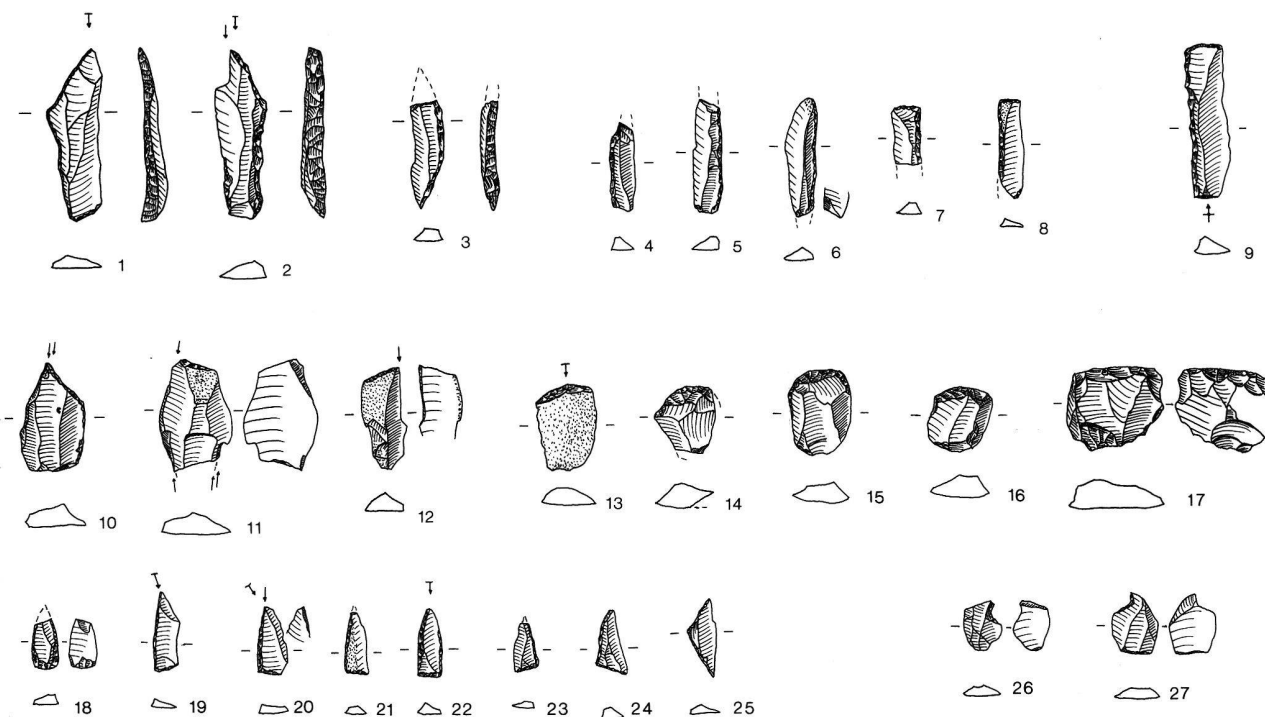


Abb. 1. Einsiedeln SZ, Langruti. Magdalénien-zeitliche Steingeräte: 1, 2 geknickte Rückenspitzen; 3 konvexe Rückenspitze; 4–8 Rückenlamellen; 9 Klinge mit abgestumpftem Rücken. Mesolithische Steingeräte: 10–12 Stichel an Endretusche; 13–16 Daumennagelkratzer; 17 ausgesplittertes Stück; 18–25 geometrische Mikrolithen. 26, 27 Kerbreste. M 1:2. Zeichnungen U. Leuzinger.

ner Gegend und dem Birstal (Winznau SO, Köpfli/Käsloch; Nenzlingen BL, Brügglihöhle).

Der Lagerplatz wurde auch in frühmesolithischer Zeit begangen. In diese Zeit datieren 20 geometrische Mikrolithen, 10 Kerbreste sowie 4 typische Daumennagelkratzer. Die 19 Stichel an Endretusche sind wohl ebenfalls frühmesolithisch. Zeitgleiche Inventare mit vielen Stacheln an Endretusche sind aus dem Seebachtal/Thurgau und Seeburg BE, Fürsteiner, bekannt.

Bemerkenswert ist die voralpine Lage sowie die Höhe von 890 m ü.M. für eine spätmagdalénienzeitliche Fundstelle.

Datierung: archäologisch. Spätmagdalénien und Frühmesolithikum.

SLM Zürich, Sektion Archäologie, U. Leuzinger.

Hallau SH, Dorfstrasse

LK 1031, 676 610/283 490. Höhe 425 m.

Datum der Fundmeldung: 1993.

Neue Fundstelle.

Zufallsfund ohne Ausgrabung.

Mammutzahn.

Der Kantonsarchäologie wurde 1993 ein Mammutstosszahn übergeben, den R. Maruna anlässlich der Sanierung der Dorfstrasse vor dem mittleren Dorfbrunnen gefunden

hatte. Nach Aussage des Finders lag das Stück in der Strassenmitte, in 1–1.2 m Tiefe in dunklem Schwemmlern. Die geringe Tiefe und die Lage am Hangfuss machen eine sekundäre Ablagerung wahrscheinlich. Der Fund deutet wohl auf einen nahen paläolithischen Siedlungsplatz hin. *Kantonsarchäologie SH.*

Seltisberg BL, Hauptstrasse 63

LK 1068, 620 780/256 450. Höhe ca. 490 m.

Funddatum: 12.10.1985

Neue Fundstelle.

Zufallsfund ohne Ausgrabung.

Im Garten seines Hauses fand K. Rudin-Lalonde auf der frisch umgegrabenen Oberfläche einen hell patinierten, trapezförmigen Mikrolith, der aus einer regelmässigen Klinge hergestellt wurde (Abb. 2). Der Rest einer charakteristischen Bruchfacette zeigt, dass das abgeschrägte Ende mit Hilfe der Kerbbruchtechnik erzeugt wurde. Das gegenüberliegenden Ende ist etwa zur Hälfte abgebrochen, dennoch ist auch in diesem Bereich die ehemalige Endretusche erkennbar. Die langschmale Trapezform findet gute Entsprechungen in spätmesolithischen Abrifundstellen der Nordwestschweiz (z. B. Birmatten-Basisgrotte, Horizont 1 und 2).

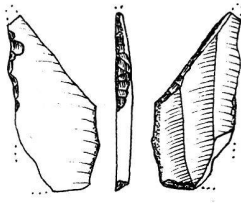


Abb. 2. Seltisberg BL, Hauptstr. 63. Spätmesolithischer Mikrolith (Trapez). M 1:1. Zeichnung J. Sedlmeier.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass 1987 im Bereich der umgegrabenen Gartenfläche (8×8 m) auch eine vermutlich neolithische Silexpfeilspitze zum Vorschein kam.

Datierung: archäologisch. Spätmesolithikum.

AMABL, J. Sedlmeier.

Wettswil ZH, Fildern-Chisenhölzli
Bronzezeit

Jungsteinzeit – Néolithique – Neolitico

Arbon TG, Bleiche 3

LK 1075, 749 900/263 350. Höhe 396 m.

Datum der Grabung: Juli–Oktober 1993.

Bibliographie zur Fundstelle: J. Winiger und A. Hasenfratz, Ufersiedlungen am Bodensee. Antiqua 10 (1985) 205–223. Basel; St. Hochuli, Arbon-Bleiche. Die neolithischen und bronzezeitlichen Seeufersiedlungen von Arbon-Bleiche. Archäologie im Thurgau 2 (1994). Frauenfeld.

Geplante Notgrabung (diverse Bauvorhaben). Grösse der Grabung ca. 440 m².

Siedlung.

Es konnte ein mehrphasiges Kulturschichtpaket freigelegt werden. Pfahlreihen, Lehm-packungen und Fundkonzentrationen belegen uferparallele Häuserzeilen.

Funde: Übliches Fundinventar aus Seeufersiedlungen; mehrere Holzgefässe, zwei Kämme, zwei Körbe, Textilreste, Spinnwirtel mit eingesetzter Holzspindel, zahlreiche Geweihhacken mit Holzschaft.

Faunistisches Material: ausgezeichnet erhaltene Knochen- und Geweihreste, in Bearbeitung.

Probenentnahmen: botanische Proben, Sedimentproben, Holz für Dendrodatierung. Bis jetzt liegen noch keine sicheren Dendrodaten vor.

Datierung: archäologisch. Übergang Pfyn-Horgen.

Amt für Archäologie TG.

Collombey-Muraz VS, Barmaz I

CN 1284, env. 561 525/124 775. Altitude 468 m.

Date des fouilles: 5.7.–17.9.1993.

Références bibliographiques: A. Gallay, Collombey-Muraz, Barmaz I et II, in: Le Valais avant l'histoire. Catalogue de l'exposition, Sion 1986, 184–191; ASSPA 75, 1992, 190; Vallesia 47, 1992, 323s.; ASSPA 76, 1993, 175s.; Vallesia 48, 1993 (à paraître).

Fouille de sauvetage programmée: extension de carrière. Surface de la fouille env. 32 m².

Habitat. Tombes.

La troisième et dernière campagne de fouille à Barmaz I a permis d'examiner en détail une nouvelle parcelle de 32 m², adjacente à celle de l'année dernière. Celle-ci contenait des vestiges de presque toutes les périodes déjà décrites dans les précédentes chroniques. L'étude typologique du mobilier a en plus apporté des précisions sur l'attribution culturelle et chronologique de certaines périodes d'occupation du site. En bref, la succession des occupations est la suivante:

- Néolithique moyen I: sépultures de type Chamblandes.
- Néolithique moyen II: habitat.
- Néolithique final: habitat.
- Bronze ancien: sépultures en pleine terre.
- Bronze moyen: vestiges limités et non interprétables.
- Bronze final: habitat.
- Moyen-Age: bois brûlé probablement en relation avec des défrichements.